

## Die Protokolle des Verteidigungsausschusses – ein beachtenswerter Quellenkorpus

Am 15. Oktober 2015 luden das Zentrum für Militärgeschichte und Sozialwissenschaften der Bundeswehr (ZMSBw) und der Droste Verlag zur Buchvorstellung des dritten Bandes der Editionsreihe „Der Bundestagsausschuss für Verteidigung und seine Vorläufer“ ein. Die gut besuchte Veranstaltung fand in den Räumen der Landesvertretung des Saarlandes beim Bund statt.

In seinem Grußwort unterstrich der Kommandeur des Zentrums die wichtige Aufgabe der Ausschüsse im Prozess der Gesetzgebung und im Rahmen der politischen Kontrolle. Der Bundestag müsse nicht nur in seiner Funktion als *Redeparlament* sondern auch in seiner Tätigkeit als *Arbeitsparlament* gesehen werden. Das ZMSBw habe es sich zur Aufgabe gemacht, die Geschichte und das Wirken des Verteidigungsausschusses anhand seiner schriftlichen Zeugnisse sukzessive aufzubereiten und in kommentierter Form zur Verfügung zu stellen: für die Wissenschaft, die politische Öffentlichkeit und auch die Bundeswehr – deren Gründungsgeschichte hier in Teilen dokumentiert und reflektiert werde. Die in Band 3 abgedruckten Wortprotokolle des Ausschusses für Fragen der europäischen Sicherheit – wie der Verteidigungsausschuss bis 1956 hieß – behandeln die Aufstellung von bundesdeutschen Streitkräften, die Ausgestaltung der Inneren Führung, Haushaltsfragen und Gesetzesvorhaben wie das Freiwilligengesetz im Zeitraum 1954/55.

In ihrer Einführung machte die ehemalige Vorsitzende des Verteidigungsausschusses und amtierende Präsidentin der Gesellschaft für Sicherheitspolitik, Ulrike Merten, deutlich, wie gut und konstruktiv die Ausschussmitglieder dieser Zeit zusammengearbeitet hatten, um ihr Ziel zu erreichen, die Bundeswehr und die Soldaten in die Gesellschaft und die Demokratie zu integrieren. Sie würdigte das parteiübergreifende Engagement ihrer politischen Vorgänger.

Professor (em.) Dr. Reiner Pommerin nahm die Zuhörer mit auf eine Zeitreise in die 1950er-Jahre, auf der er die bedeutsamsten sicherheits- und bündnispolitischen Entscheidungen, aber auch Politskandale anschaulich nachzeichnete. So vermittelte er dem Publikum einerseits ein Gefühl für die politischen Zeitumstände in den Jahren der

Wiederbewaffnung und andererseits einen Überblick über die im Buch behandelten Themen. Prof. Pommerin wies auf den hohen Bearbeitungsaufwand hin, der in einem Editionsband dieser Güte liege und würdigte die Arbeit des Herausgebers Oberst Dr. Köster und seines Teams. Der Geschäftsführer des Droste Verlags, Dr. Jürgen Kron, hob besonders die opulente Ausstattung (Register, Fotos, Organigramme, Verzeichnisse, Kurzbiografien) des Bandes hervor, die dem Nutzer wichtige Orientierungs- und Erschließungshilfen an die Hand gebe. Am Ende des Abends waren die meisten Zuhörerinnen und Zuhörer überzeugt, dass es sich bei diesem voluminösen Band um ein unverzichtbares Werk handelt, das – wie die meisten nicht vermutet hätten – durchaus interessant und kurzweilig zu lesen ist.

*Dorothee Hochstetter*